

	<p>Object: Ein Barbier unter einem Baum</p> <p>Museum: Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de</p> <p>Collection: Kunstbibliothek</p> <p>Inventory number: LMA 1 H 34, 17</p>
--	---

Description

Barbiere müssen aus einer rituell reinen Kaste stammen, denn sie treten in intimen Kontakt mit ihrer Klientel. Inder haben sich in der Regel nicht selbst rasiert, sondern ließen rasieren. Dies geschah mit einem ziemlich einfachen Schabemesser und ohne Seife, allein mit Wasser, was den Vorgang nicht gerade zu einem Vergnügen machte. Dem Mann auf dem Bild wird teilweise das Haupthaar geschoren, und er beobachtet die Rasur mit einem Handspiegel. Barbiere boten ihre Dienste auf dem Markt oder an bestimmten Orten der Stadt an. Manchmal liefen sie auch mit ihren Utensilien durch die Straßen und ließen sich in die Häuser rufen. Das Tragen oder Nichttragen eines Bartes war keine individuelle Entscheidung, sondern hing mit der Kaste und dem Stand eines Mannes zusammen. (Werner Kraus)

Basic data

Material/Technique: Papier, Karton; Gouachemalerei
Measurements: 35 cm × 24,5 cm

Events

Painted	When	1800
	Who	Company School
	Where	Thanjavur
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	India

[Relation to time] When 1800

Who

Where

Keywords

- Art of painting
- Caste
- Company style
- Gouache paint
- Hairstyle
- Körperpflege

Literature

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau